

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im September 1834.

Meteorische Beobachtungen.	Monatst.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenr.	9	von 5 bis 5½ Uhr.	Hochoerth mit blassen Streifen.	verm. 1	Abends Regen 2.
— — —	23	von 5½ bis 6 Uhr.	Dunkelroth zwischen Wolken.	trüb 2	Abends trüb 1.
Abendr.	3.	von 6½ bis 7¼ Uhr.	Schön orang mit Reflex in Ost.	heiter 2	Den 4. 5. 6. 7. allzeit heiter 2.
— — —	4.				
— — —	5.				
— — —	6.				
Gewitter.	14.	von 6½ bis 7 Uhr.	Unten ponsoe oben orang.	schön 2	Folgende Tag schön 1. und 2.
— — —	6	von 8½ bis 10¼ Uhr	Fern, und in allen Seiten starkes Wetterleuchten; zog nach Südost.	schön 1.	Die Nacht blieb warm.
— — —	23	v. 3¼ b. 3¼ U. Früh.	Etwas nahe von NW. zog nach NO.	Regen 2	Die Dichtigkeit der Nacht nahm von Mitternacht an 3¼ Fr. Gran zu.

NACHRICHTEN. Die Phänomene des Vesuvus haben gegen Ende des vorigen Monats zwar nachgelassen, sind aber noch immer beunruhigend genug. Jeden Tag erheben sich ungeheure Rauchsäulen aus dem Innern des Kraters, die sich gewöhnlich in einen durchdringenden feinen Aschenregen auflösen, und von Zeit zu Zeit von gewaltigen Detonationen begleitet sind. Der bekannte Cicerone des Vesuvus, Salvatore, ist der Meinung, eine noch furchtbarere Eruption sey fast unvermeidlich. Er stützt die Voraussagung darauf, daß der letzte Ausbruch, so verderblich er auch war, doch im Verhältnisse zu der Masse des brennbaren Stoffes, der im Innern dieses Höllenschlundes gährte, nur unbedeutend gewesen sey. Was man am meisten besorgt ist, daß die nächste Eruption sich auch wieder in Mitte des Bergs Bahn brechen und die Richtung nach Portici nehmen könne. Die Lava, deren alles zerstörender Lauf nur am 1. d. gehemmt wurde, ist bis etwa eine Miglie von Scafati, einer kleinen Fabrikstadt am Flusse Sarno, vorgedrungen, und hätte fast die Verbindungen zwischen Nola und Castellamare unterbrochen, indem sie nur ungefähr einige hundert Schritte von der großen Landstraße entfernt stille stand. 300 Familien haben ihr Obdach, die Ergebnisse einer vielversprechenden Weinlese und ihr kleines Eigenthum unwiederbringlich verloren. Das Elend dieser armen Leute ist grenzenlos. — Ein Küster in Kirchspiele Romelanda in Schweden hatte die Cholera und war dem Tode nahe, als der Blitz ohne zu zünden in das Zimmer schlug, und die beiden an seinem Bette sitzenden Töchter tödtete, während er selbst auf der Stelle gesund ward — Am 7. zwischen 1 und 2 Uhr früh zog ein fürchterliches Gewitter, von Dielsen kommend, gegen den Starnbergersee, das überdies noch mit heftigem Hagel begleitet war, welches um diese Zeit etwas seltenes ist. Die Hagelkörner lagen in der Gegend von Dutzing am Morgen noch so häufig, daß man selbe an manchen Orten mit der Hand auffassen konnte. Das Wetter nahm seine Richtung über den See gegen Allmannshausen über die Isar, wo es denn auch in dem Dorfe Neufahren, eine Stunde von Schöfflarn und Wolfertshausen, in einem großen Bauernhof einschlug. Der Blitz fuhr mitten durch die mit Getreid und Heu gefüllte Tenne, und zündete augenblicklich dergestalt, daß die Bewohner kaum Zeit fanden, bloß ihr Leben zu retten. Zum Glück war das Vieh auf der Weide, doch von allem Uebrigen konnte nicht das mindeste gerettet werden. — Den 13. Abends 8¼ sahe man in Bayreuth bei dem schönsten Mondschein und ganz reinen Himmel eine große feurige Kugel, welche sich ungefähr 200 Fuß über dem Horizont in mehrere kleine Kugeln zertheilte, und dabei ein ganz helles gelbliches Licht verbreitete, in der Richtung von Osten nach Süden vom Himmel auf die Erde fallen. Diese Erscheinung dauerte kaum eine halbe Minute. — Den 17. bestieg Dr. Barry in England den Mont-Blanc, und brachte auf den Gipfel desselben mit Holz und Holzkohle das Wasser zum Kochen, was man bis jetzt wegen der Luft Verdünnung in so großer Erhabenheit nicht für möglich gehalten hatte. Der große Alpenforscher H. B. v. Saussure bediente sich einer Spirituslampe, um das Wasser zum Kochen zu bringen. — Am 20. und 21. wütheten auf den westindischen Inseln furchtbare Orkane, und viele der bedeutendsten Zuckerpflanzungen wurden gänzlich zerstört. Dominica hat am schrecklichsten gelitten. — In der Nacht vom 22. auf den 23. September und an den folgenden Tagen bis zum 28. hat sich die Gestalt des obern Theiles des Vesuvus nach heftigen Erschütterungen gänzlich verändert. Der oberste kleine Regol des Berges, welcher 1828 emporstieg, und seitdem öftere Ausbrüche machte, ist in gedachter Nacht unter fürchterlichem Getöse eingesunken, und statt dessen bemerkt man zwei neue Krater. Mehr als 180 Familien, bestehend aus 800 Personen; haben durch die letzten Lavaströme ihre Habe verloren. — Den 29. Abends waren in Rigo die Dächer mit 2 Zoll dicken Hagelschichten bedeckt, und am 30. schneute es noch bedeutend. Das Thermometer stand auf Null.

Astronomische
Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

In den ersten Tagen dieses Monats blieb die Sonne noch von Flecken rein. Aber am 11. zeigte sich schon zwischen 1', und 2', 20'' vom östlichen Sonnenrande entfernt eine sehr merkwürdige Fleckengruppe, die zwar nur 4 mittlere und bey 13 kleine Oeffnungen in 4 Untiefen zeigte, aber diese dunkeln Untiefen selbst waren ganz mit einem glänzenden und viel hellern Raume umgeben, als der übrige Sonnenkörper sich zeigte. — Am 12. waren zu dieser Gruppe noch mehrere Oeffnungen hinzugekommen, und einige hatten an Größe sehr zugenommen, so daß man in 8 Untiefen 4 Große,